

Die sächsische Amnestievorlage.

Im Rechtsausschuss des Landtages angenommen. Der Rechtsausschuss des Sächsischen Landtages beriet die Amnestieanträge der Kommunisten und Sozialdemokraten. Obgleich von Regierungsseite und von bürgerlicher Seite darauf hingewiesen wurde, daß ja der Reichsrat erst am Donnerstagabend über das Reichsamnestiegesetz entscheidet und man noch gar nicht wissen könne, wie weit ein sächsisches Gesetz überflüssig wird, so entschied sich doch die Mehrheit für die sofortige Beratung und in einem späteren Stadium trotz nochmaligen Hinweis, daß wenigstens die Abstimmung erst nach der Entscheidung über das Reichsgesetz stattfinden möchte, auch für die sofortige Abstimmung. Aus der

Erklärung der Regierung

konnte man entnehmen, daß die Regierung im Reichsrat wahrscheinlich eine von Bayern abweichende Stellung einnehmen und dem Reichsgesetz entgegenzutreten werde. Sie stand grundsätzlich auch auf dem Standpunkt, daß die Einzelbegnadigung gegenüber der Amnestie das Gerechtere sei, und glaubte auch erklären zu können, daß sie das Reichsgesetz immerhin noch durch Einzelamnestie zu ergänzen haben werde. Die Linke legte sich geschlossen für weitestgehende Berücksichtigung der Vergehen gegen § 213 des StGB. ein. Der Amnestieausschuss soll nach den Beschlüssen des Ausschusses lediglich aus Landtagsabgeordneten bestehen. Gegen das Gesetz stimmten die Bürgerlichen, so daß es durch Kommunisten, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten Annahme fand. Der Antrag über die Verhältnisse der Gefangenenanstalten wurde angenommen.

„Tausendjährige Knechtschaft der Wenden.“

Die Jahrtausendfeier der Stadt Vaugen nimmt die tschechische Tageszeitung „Narodni Politika“ zum Anlaß, ihre Blicke auf die Wenden der Lausitz zu lenken. In's Deutsche überfetzt, sagt der betreffende Artikel der „Narodni Politika“ folgendes:

Tausend Jahre unter deutscher Herrschaft. Die Stadt Vaugen macht sich bereit, zu Pfingsten kommenden Jahres das tausendjährige Jubiläum der Eingliederung der Stadt Vaugen und der Lausitz in das Deutsche Reich zu feiern. Die Deutschen gedenken, aus dieser Tatsache nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht viel herauszufolieren, sondern auch der einheimischen Lausitzer Bevölkerung zu beweisen, daß sie in der Lausitz die Herren sind. Für die Lausitzer Wenden wird dies eine trübe Erinnerung an die tausendjährige Knechtschaft unter deutschem Joch sein. Die Zeitabschnitte der tschechischen und polnischen Herrschaft haben die Lausitz niemals aus den Klauen der deutschen Herrschaft befreit, und so können die Deutschen mit Recht von der tausendjährigen Untertanenschaft der Lausitz sprechen.

Neben den historischen Fälschern muß in diesem Artikel die Behauptung zurückgewiesen werden, daß sich die Wenden, deren Zahl in der sächsischen und preussischen Lausitz auf 40 bis 60 000 angegeben wird, tausend Jahre unter deutscher Knechtschaft befanden. Davon kann natürlich gar nicht die Rede sein. Die Wenden haben von jeher in ihrer volksmäßigen Eigenart besondere Achtung und auch besondere Freiheiten genossen. Überdies denken die Wenden, bis auf einige wenige Leute, die sich davon Vorteile versprechen, gar nicht daran, sich in irgendeiner Form selbstständig zu machen oder etwa den Tschechen als Befreier zuzujubeln. Sie wüßten auch gar nicht, wo von man sie befreien sollte.

Großfeuer im Vogtland.

Ein Fabrikgebäude und ein Kino eingeeäschert.

In den frühen Morgenstunden brach in dem Stickergebäude des Gashofbesizers Seiser in Markhausen Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und auch auf einen angrenzenden großen Kinosaal übergriff, der ebenfalls Seiser gehört.

Das Feuer ist wahrscheinlich im Maschinenraum entstanden, in dem sich ein Dieselmotor befand. Die dort lagernden Kohlvorräte explodierten unter riesiger Rauchentwicklung. Im Ru stand das gesamte etwa 200 Quadratmeter große Stickergebäude in Flammen. Da es an das Hauptgebäude, in dem sich Wohnung und die Gasträume des Gashofs befanden, angebaut war, war auch dieses fast gefährdet. Während das Wohn- und Gasthaus gerettet werden konnte, wurde der etwa 30 Meter lange Kinosaal mit einem einstöckigen Vorderhaus ein Raub der Flammen. Außer anderen Maschinen wurden vor allem vier große 12-Meter-Sidantomaten zerstört und große Garn- und Stoffvorräte vernichtet. Der Kinosaal ist völlig zusammengefallen. Von der Stickerlei stehen nur noch die Grundmauern. Die Brandursache konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Börse • Handel • Wirtschaft

Antliche sächsische Notierungen vom 13. Dezember.

Dresden. Die Stimmung war matt. Ver. Photo gewonnen 3, Aachensburg 1,5, Weissenborn 1,3, Deutsche Eisenbahn, Erzgebirgische Holzindustrie und Geraer Strickgarn je 1 Prozent. Deutsche Ante blieben dagegen 9. Ver. Jünder 3, Thode und Reichelbräu je 1,5 und Schubert u. Salzer 1,25 Prozent ein. Auch Sachsenwerk mit Garantie wurden niedriger angeboten. Anlagewerte verkehrten erholt. 7prozentige Dresdner Stadtanleihe, Reihe II, gewann 1,45 und Sächs. Staatsanleihe 1,2 Prozent. Die übrigen Verschiebungen blieben belanglos.

Leipzig. Am Aktienmarkt war das Geschäft ruhig bei nicht unfreundlicher Tendenz. Ver. Holzstoff stiegen 2, Wostner Jünder 1,5, Chromo-Rojort und Fritz Schütz je 0,75, Reichsbank 1,25 Prozent. 2 Bär. Wolle verloren 1,5, Leipziger Nibed und Kuma je 1, Gelsenkirchen, Hugo Schneider und Schöndörfer je 0,5 Proz. Das Anleihegeschäft war ziemlich lebhaft.

Leipziger Produktenbörse: Weizen inkl. 72 648,73; Roggen 178 bis 182, 75 Kg. 186—190, 77 bis 78 Kg. 191—194, Roggen tiefer 68 bis 69 Kg. 149—152, 70 Kg. (Durchschnitt) 154—156, Roggen 71 bis 72 Kg. 156—158, Sommergerste inkl. Brauware 184—200, Industrie- und Futterware 174—184, Wintergerste 60 Kg. 164—170, Hafer inkl. 129—135, Rals La Plata 197—202, Donau 192—197, Cinqu. 210—215, Erbsen (inkl. Vittoria) 201 bis 230. Geschäftsgang: Erbsen still, das übrige ruhig.

Antliche Berliner Notierungen vom 13. Dezember.

Börsenbericht. Nach der Aufwärtsbewegung am Vortage traten bereits Müdigkeitsercheinungen ein. Das Fehlen der zweiten Hand machte sich wieder bemerkbar. Die Spekulation, die sich den Anlageläusen des Publikums angeschlossen hatte, konnte ihre Bestände meist nur auf ermäßigtem Niveau abstoßen. Das Geschäft war weitestgehend ruhig. Das Interesse des Publikums erstreckte sich mehr auf den Rentenmarkt, an dem die Anpokerlöse, die teilweise bedroht wurden, Anlage finden. Tagesgeld war unverändert mit 4%, teils 4 1/2 Prozent zu haben. Im Verlauf lagen Aktien ruhig, teilweise schwächer. Am Rentenmarkt waren speziell wieder Länderanleihen, die bis zu 1 Prozent gewonnen, gefragt.

Devisenbörse. Dollar 4,20—4,21; engl. Pfund 13,69 bis 13,73; holl. Gulden 169,23—169,57; Danz. 81,69—81,85; franz. Franc 16,43—16,47; Schweiz. 80,92—81,08; Belg. 88,27—88,39; Italien 21,55—21,59; schwed. Krone 74,88—75,02; dän. 70,93 bis 71,07; norweg. 70,53—70,67; tschech. 12,46—12,48; Österr. Schilling 51,95—52,05; Argentinien 0,85—0,86; Spanien 34,37. Berliner Butterpreise. 1. Qualität 113, 2. Qualität 106, abfallende Sorten 97 Mark je Zentner.

Produktenbörse. Am Weizenmarkt zeigte sich erhebliches Angebot. Im Zeithandel wurden durch die staatliche Stelle zum ersten Male etwa 3000 Tonnen Weizen und der Rest Roggen sein dürfte. Die Mühlenkäufer nahmen nur zögernd auf. Bei der Kursfeststellung für Abladungsware wurden weitere 36 Waggons Weizen zu je 15 Tonnen durch die öffentliche Hand erworben. Die Preise waren leicht ermäßigt. Roggen wurde von der DGH. gekauft. Im übrigen bleibt der Konsum abwartend. Beim Hafer ist das Angebot gleichfalls groß, bei der Gerste nicht so reichlich, aber auch über Bedarf.

Berliner Hen- und Strohnottierungen. Drahtgepreßtes Roggenstroh (Quadratballen) 0,65—0,85, dito Weizenstroh (Quadratballen) 0,45—0,55, dito Haferstroh (Quadratballen) 0,45—0,55, dito Gerstenstroh (Quadratballen) 0,45—0,55, Roggenlaugstroh (zweimal mit Stroh gebündelt) 0,75—1,00, bindabengepreßtes Roggenstroh 0,55—0,75, dito Weizenstroh 0,45—0,55, Häfel 1,35—1,45, handelsübliches Heu (gesund und trocken) 1,10—1,30, gutes Heu (gesund, trocken), erster Schnitt 1,80—2,15, Luzerne (loose) 2,25—2,55, Timothy (loose) 2,30—2,60, Kleeheu (loose) 2,16—2,40, Markt, drahtgepreßtes Heu 40 Pf. über Notiz, Tendenz: Stroh still, Heu ruhig.

Berliner Wagerviehmarkt vom Wagerviehmarkt in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 161 Schweine, 524 Ferkel. Verkauf: Kubisches Geschäft, Preise wenig verändert. Es wurden gezücht im Großhandel für Käufer Schweine 4—5 Monate alt 22—38, Fötte 3—4 Monate alt 15—22, Ferkel 8—12 Wochen alt 12—15, dito 6—8 Wochen alt 11—12, dito 6 Wochen alt 9—11 Mark je Stück.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schunk, Verlagsleitung: Paul Kumberg, Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästig, für Anzeigen und Reklamen: A. Kömer, Köstlich in Wilsdruff.

Weihnachtsfeier

des Städtischen Kinderhortes Wilsdruff

am Sonntag, dem 18. Dezember 1932, nachmittags 1/4 Uhr im Kinderhort. Zur Ausführung gelangt das Spiel

Einmaleins und Weihnachten

Eintrittspreis 50 Pfg. Karten im Kinderhort. den 19. Dez. 1932, nachmittags 4 Uhr

Theater

im Schützenhaus Wilsdruff morgen Donnerstag abends 1/2 Uhr großer Lustspielabend: 1914—1918 oder Kaspar als Zwickelfuß an der Westfront. Sierauf als Nachspiel auf vielseitigen Wunsch nochmals: Das Wilsdruffer Schützenfest. Um gütigen Besuch bittet W. Peter.

Weihnachtsbitte

um Unterstützung bei etwaigem Bedarf

Diga verm. Biegsch, Wilsdruff, Marktstraße



Mein schönstes Weihnachtsgeschenk wäre eine elektrische Singer

Weitestgehende Zahlungsanordnungen SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT Singer Läden überall

Verkaufsstellen in Dresden: Prager Str. 17, Hauptstraße 6, Kesseladorfer Straße 15.

Für das Weihnachtsfest

Lebkuchen eigener Herstellung in reicher Auswahl und ganz vorzüglicher Qualität

1a Christstollen u. Baumkuchen in jeder Preislage

Rheinischer Butterspekulatus Rein Marzipan sowie die beliebten Knusperhäuschen empfiehlt

Emil Schubert

Bäckerei am Markt Konditorei

Gedenkt der hungernden Vögel! Sireasutter Vjd. 28 Pfg. Futterringe, Futterhäuschen. Fürner erhalten Sie jämml. Vogelsutter sachmännlich zusammengestellt bei Alfred Wolf, Zoo-Handlung, Wilsdruff, Jeddlerstraße 188.

Christbäume

Tannen und Fichten empfiehlt billigst Paul Kumpflich

Ciedertafel Freitag Singstunde. Damen u. Herren 1/2 Uhr. Anst. Beschäftigung ab. Weihnachtsfeier. Sämtl. Attne dringend um Erscheinen gebeten.

Reinige Ränder-Nale, im Preise bedeutend herabgesetzt, frisch eingetroffen. Fa. Hugo Busch

jedem, der an Rheumatismus, Ischias oder Bicht leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 12 Pfg. Rückporto erb. Hans Müller, Obersekretär a. D., Dresden 337, Walspurgisstraße 9, IV.

Weihnachts-Geschenke, welche Freude bereiten: Briefpapier, Amateuralben, Beschäftigung- und Gesellschafts-Spiele, Gesangbücher, Märchen-, Bilder-, Malebücher usw. kaufen Sie vorteilhaft i. der Buch- u. Papierhandlg. S. Winkler, Jeddlerstr. 187

Warnung!

Wahrscheinlich von der lieben Konkurrenz sind in Wilsdruff Gerüchte verbreitet worden, die in keiner Hinsicht den Tatsachen entsprechen. So wird behauptet, unser Unternehmen sei in jüdischen Händen, und die von uns gelieferten Waren seien verdorben.

Demgegenüber stellen wir ausdrücklich fest, daß seit der im Jahre 1918 erfolgten Gründung unserer Vertriebs-Genossenschaft sich in Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat nie ein Jude befunden hat. Unser Geschäftsführer, Herr Kurt Göbner, ist geborener Protestant. Verdorbene oder minderwertige Waren gibt es bei uns nicht. Wenn bei der Übernahme von der „Hansa“ sich Waren befunden haben, die nach unseren strengen Richtlinien nicht mehr als voll verkaufsfähig angesehen werden mußten, so kann dies lediglich ein bezeichnendes Licht auf die Gepflogenheiten des Privathandels werfen. Derartige Waren sind aber von uns sofort aus dem Verkauf zurückgezogen worden.

Politik gibt es bei uns nicht! Wir dienen einzig und allein dem Wohle des Verbrauchers, ohne Anlehnung der Person, des Standes oder der politischen Ansicht (z. B. führen wir schon immer die Fabrikate der „Sturm“-Zigaretten-Fabrik).

Wir warnen daher Jedermann, derartige falsche Gerüchte in Umlauf zu setzen oder zu verbreiten. Wir bitten unsere Freunde, uns von diesen Verleumdungen sofort Kenntnis zu geben, damit wir gegen die Betroffenen gerichtlich und strafrechtlich vorgehen können.

Der Zweck unserer Arbeit ist, den Verbraucher durch Großeinkauf und durch Ausschaltung des Zwischenhandels mit guten und preiswerten Lebensmitteln zu versorgen. Deshalb hat es uns besonders gefreut, aus dem vor einigen Tagen verteilten Flugblatt eines Filial-Geschäftes, daß auch in Wilsdruff eine Verkaufsstelle unterhält, zu erfahren, daß es dieser Firma jetzt plötzlich möglich ist, in unsere Preise einzutreten, ja teilweise sogar noch billiger sein zu können. Freilich müssen wir uns dabei fragen: wäre dieser Preis-Abbau auch erfolgt, wenn wir unsere Verkaufsstelle nicht eröffnet hätten?

Wir wissen auch, daß von den Geschäftsleuten versucht wird, durch ihre Organisation beim Marken-Artikel-Schutzverband uns zur Herabsetzung unseres Rabattes von 8% auf 5% zu zwingen. Daraus ersieht man also wieder, daß es diesen Herrschaften nur auf den Verdienst ankommt!

Wir wollen keine einzige Ersitzung zugrunde richten, aber wir kämpfen dafür, daß in den heutigen Notzeiten die Lasten nicht nur auf einzelne Schultern abgemälzt werden, sondern daß jeder einzelne Berufsstand mit-helfen muß, seinen Volksgenossen das Dasein zu erleichtern!

Wer mit uns für dieses Ziel kämpft und sich selbst durch günstigen Einkauf Vorteile verschaffen will, für den gibt es nur eine Antwort:

Vertriebs-Gesellschaft für Lebensmittel m. b. H. Dresden
Filiale Wilsdruff Zellaer Straße 38